

Einzigartige Schulstadt:

Franckesche Stiftungen bereiten Welterbe-Antrag vor

Im 17. Jahrhundert gründete der Theologe und Pädagoge August Hermann Francke in Halle ein einzigartiges Sozial- und Bildungswerk. Bis heute sucht die daraus entstandene Schulstadt weltweit ihresgleichen. Ab 2016 wollen sich die Franckeschen Stiftungen auf der Welterbeliste der UNESCO wiederfinden. Ein spezieller Arbeitskreis unter Führung von Kultusminister Dorgerloh unterstützt sie dabei.

Die Franckeschen Stiftungen in Halle bereiten ihre Aufnahme in die UNESCO-Welterbeliste vor. Dazu wurde am Donnerstag ein sogenanntes "Nomination-Team" vorgestellt. Der Arbeitskreis soll die historische Schulstadt bei ihrem Antrag inhaltlich unterstützen und die Werbetrommel rühren. "Das ist ein sehr ehrgeiziges Ziel, die Zeit drängt. Ich glaube, dass wir am Ende durchaus erfolgreich sein können", sagte Sachsen-Anhalts Kultusminister Stephan Dorgerloh, der an der Spitze des Gremiums steht. Das Land unterstütze den Antrag zur Bewerbung mit rund einer Viertelmillion Euro, sagte der SPD-Politiker. Dem "Nomination-Team" gehören außer Dorgerloh auch die Kultusstaatsministerin im Auswärtigen Amt, Cornelia Pieper, Landesbischöfin Ilse Junkermann und Halles Oberbürgermeister Bernd Wiegand an.

Stiftung und Politik optimistisch

Über den Antrag der Franckeschen Stiftungen wird das Welterbe-Komitee der UNESCO frühestens in drei Jahren entscheiden. Stiftungsdirektor Thomas Müller-Bahlke zeigte sich optimistisch, dass seine Einrichtung den Welterbe-Status erreichen kann. Die historische Schulstadt sei einmalig auf der Welt, sagte er MDR SACHSEN-ANHALT. Die Bedeutung der Stiftungen für die Menschheitsgeschichte lasse sich am Werk des Gründers zeigen: "Von hier aus kamen Ideen und Impulse, die Weltgeltung erlangt haben."

Auch Sachsen-Anhalts Ministerpräsident Reiner Haseloff zeigte sich zuversichtlich, dass die historische Schulstadt auf die begehrte Liste kommt. Deutschland habe einen Platz frei, nachdem das Dresdner Elbtal wegen des Baus der Waldschlösschenbrücke von der Liste gestrichen worden sei, sagte der CDU-Politiker. Das Gelände der Stiftungen steht bereits seit einiger Zeit auf der deutschen Vorschlagsliste für das UNESCO-Welterbe.